



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

145 (30.3.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279762)

liger Schau-
ur, er fesselt!
am Mittag

Stafettenprezsbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernpr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Stafettenprezsbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Quas monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Traktanten; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 67,2 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Schreibgeld. Ausgabe B ersh. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Quas monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Traktanten; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 50,96 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Schreibgeld. Die Zeitung am Freitag (auch d. hdb. Gewalt) verzind., besetzt kein Anpr. auf Entschädigung.



Angaben: Gesamtanfrage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwoepinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachh. gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendaufl. 12.30 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernpr.-Samml.-Nr. 35421. Abteilungs- und Verlagsort Mannheim. Auslieferung, Vertriebsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4960. Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 145

Diensdag, 30. März 1937

Schweden blickt auf Deutschland

Sonderkorrespondenten bereisen das Reich

Gewaltiger Informationsfeldzug der gesamten Presse

(Von unserem nordischen Vertreter Gunnar Berz)
Stockholm, 30. März.

Deutschland stand eigentlich immer und auch aus recht natürlichen Gründen im Mittelpunkt des Auslandsinteresses der nordischen Öffentlichkeit. Schon die Eigenschaft als großes Nachbarland und Herzland Europas berechnete Deutschland zu diesem Interesse, das sowohl ein allgemein außenpolitisches als ein rein sachliches war. Seitdem der Nationalsozialismus in Deutschland die Macht ergriff und seine durchgreifende Umbau- und Ausbauarbeit begann, ist natürlich keine Abnahme des Interesses bemerkbar, sondern ganz das Gegenteil. Der Tag, an dem die Zeitungen nichts Neues über das nationalsozialistische Deutschland bringen, ist für den Leser ein „leerer“ Tag. Ganz besonders ist dies in Schweden der Fall, wo die Blide traditionsgemäß mehr nach dem Süden gehen, trotz aller bewussten Bemühungen, sie mehr nach dem Westen zu richten.

Die Sorgen der Presse

Aus Gründen, die heute nicht erörtert werden sollen, zeigt sich dieses Interesse nicht immer in freundschaftlichen Ausdrücken. Selbst ausgesprochen deutschlandfreundliche Zeitungen weigerten sich anfänglich, so lange es eben ging, den Nationalsozialismus mit dem deutschen Volke gleichzusetzen und beurteilen deshalb das neue Deutschland sehr abfällig. Nicht bald dämmerte es ihnen aber, daß der Nationalsozialismus kein schnell vorübergehender Spuk war, sondern der politische Ausdruck des neuentschiedenen Lebenswillens eines 70-Millionenvolkes. Da wurde man natürlich gezwungen, seine Ansichten in den meisten Punkten einer Nachprüfung zu unterziehen, was aber keineswegs leicht war. Gerade für die deutschfreundlichen Blätter nicht. Denn inzwischen waren im Norden die linksstehenden Parteien zur politischen Macht gelangt und es war sehr gefährlich in diesen angeblich so freien Ländern, gerade in außenpolitischen Fragen andere Ansichten als die der Machthaber zu haben. In der Innenpolitik geht es noch an, eine abweichende Meinung zu haben, aber wer in außenpolitischen Fragen ein wenig Verständnis für das neue Deutschland aufzubringen versuchte, wurde als „Nazi“ und Antisemit gestempelt, was für den linksverdrehten Teil der Schweden ungefähr wie „Ausgeburt der Hölle“ war. Er mußte erledigt werden, d. h. verfolgt, bis er zur Strecke gebracht worden war.

Ein treffendes Beispiel

Das mußte unter anderen die große Stockholmer Abendzeitung „Nya Dagligt Allehanda“ und ihr Herausgeber Dr. Leo Junglund erfahren. Er und die Zeitung waren entschiedene Gegner der nationalsozialistischen These von der autoritären Staatsführung, aber sie hatten Mut genug, ein weitgehendes Verständnis für das neue Deutsch-

land aufzubringen; und vor allem wagten sie es, Krier als Krier und Jude als Jude zu nennen. Die Folgen blieben nicht aus. Die Zeitung und ihre Herausgeber wurden wirtschaftlich und sozial solange verfolgt und boykottiert, bis Dr. Junglund zur Strecke gebracht und die Zeitung von der Großfinanz aufgekauft wurde. Jetzt ist die Zeitung und ihre Mitarbeiter in strengster Obhut und müssen vieles aufessen, was sie früher verspottet haben. Dr. Junglund hat sich in eine Wochenchrift „Fri Opposition“ hinübergerettet, wo er seine Stimme zu Gehör bringen kann.

Trotz allem, das Interesse am Reich ist da und wächst täglich. Gerade jetzt hat Deutschland so etwas wie eine Hochkonjunktur in der schwedischen Presse. Den Aufstuf oder gar Anstuf zu dieser Hochkonjunktur gab die große konservative Zeitung „Evenska Dagbladet“, die zwecks Werbung von Abonnenten für das neue Jahr eine Artikelreihe über das Neue

Deutschland von Professor Fredrik Bödt ankündigte. Das liehen sich die lieben Kollegen nicht zweimal sagen und da Professor Bödt Artikelreihe im „Evenska Dagbladet“ erst für das Frühjahr angefragt war, so besetzte man sich, der Zeitung zuvorzukommen. Ein wahrer Wettlauf nach Berichten aus Deutschland ist veranstaltet worden. Und es handelt sich hierbei nicht um Einzelberichte, sondern um ganze Reihen paltenlanger mit Bildern versehener Berichte. Eine der Zeitungen ist bereits zu dem höchsten Artikel in der Reihe angelangt und scheint noch nicht am Ende zu sein. Jede Zeitung von Bedeutung und mit Selbstachtung hat einen besonderen Berichterstatter nach Deutschland geschickt, und ich bege den allerdings lächerlichen Verdacht, daß, wenn das Jahr zu Ende ist, so wissen die schwedischen Zeitungsleser mehr von dem, was in Deutschland gemacht worden ist, als vielleicht die Deutschen selbst.

Keine Gefinnungsakrobaten mehr

Es ist natürlich nicht das erste Mal, daß die schwedischen Zeitungen Sonderberichterstatter eigens nach Deutschland geschickt haben. Entscheidend ist etwas anderes: Prüft man die letzten Berichte, dann kommt man zu der erfreulichen Feststellung, daß sie in grundlegender Art anders geworden sind. Sie sind vor allem sachlicher und unparteiischer geworden. Die früher nach Deutschland entsandten Beobachter waren sogenannte „Kulturpersönlichkeiten“, die an Ort und Stelle die neue Weltanschauung in der Nähe prüfen wollten, um das Geschehene von ihrem weltanschaulichen Standpunkt, der naturgemäß dem Nationalsozialismus feindlich gegenüberstand, zu bewerten. Natürlich fanden auch diese Beobachter viel Positives, aber da sie auf der Suche nach dem Negativen waren, wurde jedes „Ja“ von mindestens zwei „aber“ gefolgt. Manche dieser Kulturpersönlichkeiten waren in ihren Deutschland-

artikeln Steppianzern verteuelt ähnlich. Es war unmöglich zu entscheiden, auf welchem Fuße sie im Augenblick standen, wahrscheinlich wußten sie es auch selbst nicht.

Diesmal sind es keine Kulturpersönlichkeiten, die als Beobachter entsandt worden sind, sondern einfache Tageschriftsteller, die ihren Beruf können, die freuz und quer durch Deutschland reisen, beobachten und ausfragen und über das Geschehene und Gehörte sachlich berichten. Es wäre natürlich verfehlt, eine veränderte Einstellung der schwedischen Zeitungen aus dieser Sachlichkeit herzuleiten. Sie ist nämlich fast ausschließlich in den deutschen Leistungen der vergangenen vier Jahre begründet. Die nationalsozialistische Aufbauarbeit, die Leistungen des Arbeitsdienstes, Kraft durch Freude, Hitlerjugend, die Reichs-Autobahnen, das Frauenwerk, die industrielle Lösung vieler Rohwaren-

Bergwerksbrand fordert 9 Tote

Zwei schwere Explosionen in einer amer. kanischen Grube

Newport, 30. März.

In Kramer in Pennsylvania ereignete sich in einer Grube der Northwestern Mining Company eine Gasexplosion, durch die zwei Bergleute getötet wurden. 45 Minuten später, nachdem eine Bergungsmannschaft bereits eingefahren war, erfolgte eine zweite Explosion. Durch diese wurden sieben Angehörige der Rettungsmannschaft getötet.

In die Luft geflogen

Chinesisches Munitionslager explodiert

Schaanghai, 30. März.

In Lanchow, der Hauptstadt von Kansu, lag ein außerhalb der Stadt in einem Tempelhof angelegtes Munitionslager in die Luft. Alle

Häuser im Umkreis von 1 1/2 Kilometer wurden in Trümmer gelegt. Bisher sind 6 Tote und 23 Schwerverletzte gemeldet worden. 120 Familien sind obdachlos.

Bereits vor 17 Monaten richtete eine schwere Explosion in derselben Gegend großen Schaden an. Auch die deutsche Mission wurde damals stark beschädigt.

Ein Omnibus überschlug sich

London, 30. März.

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich am Ostermontag in London. Ein zweistöckiger Omnibus stürzte bei dem Versuch, einem Anaben auszuweichen, um und überschlug sich. Dabei wurden 20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Der Omnibus fing Feuer, das aber schnell gelöscht werden konnte. Alle Verletzten wurden sofort ins Krankenhaus gebracht.



Wilhelm (M)
Asienforscher Filchner verschleppt
Der deutsche Forscher Wilhelm Filchner, der sich seit längerer Zeit im Kukur- und Tsaidamgebiet aufhielt und dort erdmagnetische Forschungen betrieb, ist — wie bereits gemeldet — beim Grenzübertritt von Zentralchina nach Chinesisch-Turkestan festgenommen worden.

fragen usw., das alles sind solche gewaltige, positive Leistungen, daß sie negativ überhaupt nicht ausgeschaltet werden können. Diese Leistungen werden für das neue Deutschland und die nationalsozialistische Weltanschauung. Die Tat ist eben die beste Propaganda.

Glückwünsche des Führers

an Prinz Paul und Mussolini

Berlin, 30. März.

Aus Anlaß des Abschlusses des Belgrader Abkommens hat der Führer und Reichskanzler sowohl dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien als auch dem italienischen Regierungschef seine Glückwünsche durch die deutschen diplomatischen Vertreter aussprechen und dabei zum Ausdruck bringen lassen, daß der Führer in diesem Abkommen einen bedeutenden Beitrag zur Festigung des europäischen Friedens erblickt.

Blomberg geht nach London

zu den Krönungsfeierlichkeiten

Berlin, 30. März. (H-B-Junk.)

Der Führer und Reichskanzler hat mit seiner Vertretung bei den Krönungsfeierlichkeiten in London den Generalfeldmarschall von Blomberg beauftragt. Der deutschen Delegation gehören außerdem der Kommandierende Admiral der Marineflottille der Nordsee, Admiral Otto Schulze, und Generalmajor der Luftwaffe Stumpff an.

Neuer Botschafter in Washington

Dr. Dieckhoff vom Führer ernannt

Berlin, 30. März.

Der Führer und Reichskanzler ernannte den bisherigen stellvertretenden Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Dr. Dieckhoff, zum Botschafter in Washington.

Diebstahl oder Spionage?

Geheimnisvoller Einbruch bei Oberst Beck

Paris, 30. März.

In der Nacht vom Samstag zum Ostermontag wurde in Cannes in dem Hotel, in dem der polnische Außenminister Oberst Beck abgestiegen ist, ein geheimnisvoller Einbruch verübt. Die Polizei zeigt sich auch jetzt noch in ihren Mitteilungen über den Einbruch sehr zurückhaltend.

Soweit bisher bekannt ist, drang ein Unbekannter mit Hilfe falscher Schlüssel in das Zimmer eines der engsten Mitarbeiter des polnischen Außenministers ein, öffnete mit Nachschlüsseln das Gepäck des Betroffenen und suchte anscheinend nach wichtigen Schriftstücken. Das Zimmer liegt dicht neben dem Zimmer des Obersten Beck, so daß man annehmen



ilm der Ufa mit

Albrecht
Werner
Leo Tolstol
Marlan

Ehe entrollt
schneehelms
Verdammt

Ufa-Tonwoche

.20

ugelassen

SUM

SE
bringt
1,1

Qu 1, 2
Ruf 229 56
April 1937
meldungen erleben

imers
nt!

TE größten
george
hmidt

Mannheim
Heerckerstr. 10
1937

hardt
Erhardt
mann
hite
1937

u Else
b. Bausch
senhaus

Deutsche Mosaikkunst zur Weltausstellung

Die „Mojsee“ mit dem goldenen Schornstein / Ein Gemälde aus 400 000 Glasplättchen

Nach Entwürfen des Generalbauinspektors für Berlin, Architekt Speer, wurde in den berühmten Berliner Mosaikwerkstätten von August Wagner eine Reihe von Mosaikgemälden angefertigt, die auf der kommenden Pariser Weltausstellung das „Haus der deutschen Arbeit“ schmücken werden und in ihrer Farbenpracht und grandiosen Linienführung deutscher Mosaikkunst das beste Zeugnis anstellen.

Man glaubt eine Mojsee oder ein orientalisches Schloss vor sich zu haben, wenn man das merkwürdige Gebäude an der Grenze zwischen Neußlin und Treptow zum erstenmal erblickt, das die größten Mosaikwerkstätten der Welt überdeckt. Ueber dem Dach erhebt sich, an Form und Aussehen einem türkischen Minarett vergleichbar, ein riesiger Schornstein, der im Sonnenlicht in laubenden Farben funkelt. Er ist über und über mit goldenen und bunten Mosaikplättchen geflickert, die den feinsten Eindruck hervorbringen. Ein Märchen aus Tausend- und einer Nacht und dabei doch greifbare Wirklichkeit.

In den hohen, luftigen Sälen aber sitzen in weichen Arbeitsmanteilen die Mosaikfeger an langen Tischen und fügen aus hunderten dunkler Glasplättchen farbenprächtige Mosaikgemälde zusammen. Künstler und Handwerker zugleich, betonen sie ihre Erziehung der Idee eines einzigen Mannes, dessen schöpferischer Geist vor unabweisbar über fünfzig Jahren das große Geheimnis der Mosaikherstellung entdeckte.

Der Zufall als Erfinder

August Wagner wurde als Sohn eines Tischlermeisters zu Siersteden im Hannoverschen Gebirgskreis geboren. Mit vierzehn Jahren kam er, der das Handwerk seines Vaters erlernen sollte, nach Berlin in die Lehre. Dort wandte er sich jedoch der Dekorationskunst zu und unternahm gemeinsam mit einem Raser Wiegmann die ersten bahnbrechenden Versuche, den Italienern das von diesen sorgfältig gehütete Geheimnis der Mosaikherstellung zu entdecken. Er mietete sich zunächst in der Adlerstraße zu Berlin einen kleinen Keller mit einem Backofen und brannte darin in der Annahme, es mit — Porzellan zu tun zu haben, ein winziges Steinchen, das er aus einem Mosaikbild heimlich herausgehoben hatte. Der „Erfolg“ ließ nicht lange auf sich warten. Unter Donnergeräusch lag der Backofen in der Luft und der streusame junge Handwerker mußte seine Versuche vorübergehend einstellen. Eines Tages, jedoch wiederholte er sein mißglücktes Experiment mit einem Klotzchen, der eine viel stärkere Hitze entwickelte, als der primitive Backofen. Und siehe da, — nachdem das Feuer gelöscht war, entdeckte der Zwanzigjährige auf dem Grunde des Klotzes ein glasüberzogenes Steinchen. Das Geheimnis der Mosaikherstellung war gelöst!

Bilder in 15 000 Farbtönen

Der Erfinder ließ sich nun einen richtigen Schmelzofen bauen, der ihm dank einer Höfenwirkung von 1400 Grad Celsius Mosaiksteinchen lieferte, die von edlem italienischen Glasmosaik nicht mehr zu unterscheiden waren. Als erstes Kunstwerk in Mosaik verfertigte Wagner einen Bachantentopf und als zweites ein Christusbild, die beide die höchste Anerkennung der Fachwelt fanden. Doch noch hatte der junge Künstler mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie wichen erst, als Wagner seinen ersten großen öffentlichen Auftrag erhielt, der die Ausschmückung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zum Gegenstand hatte. Im Jahre 1903 konnten endlich durch Kaiserliche Bewilligung, den Erbauer des Gotteshauses, in Treptow, die heute noch in Betrieb befindlichen Mosaikwerkstätten errichtet werden. Die Zahl der möglichen Farbabstufungen der Mosaikplättchen ist inzwischen von hundert auf nicht we-

niger als fünfzehntausend gestiegen. Gold und Silber umfassen allein gegen tausend verschiedene Nuancen.

Fünftausend Quadratmeter auf Lager

Wie wird nun eigentlich ein Mosaikbild hergestellt? In kleinen, flachen Schalen liegen auf den Arbeitstischen viele hundert bunte Glasplättchen. Dahinter hängt an der Wand eine Zeichnung auf hartem Kartonpapier, die das nachzubildende Originalgemälde des Künstlers im Spiegelbild zeigt. Jeder Mosaikfeger bedient nun einen Teil der in Stücke zerschnittenen Vorlage mit bunten Steinchen. Die einzelnen hergestellten Werkstücke werden später in die Mosaikwand eingedrückt, die das Mosaikbild tragen soll, worauf man den Karton entfernt. Zum Schluss wird das Ganze abgewaschen und erstrahlt nun als einheitliches Glasgemälde in laubendfarbigem Farbenspiel. Ein Rundgang durch die Werkstätten und Treppenhäuser der „Mosaikfabrik“ hinterläßt nachhaltigen Eindruck. Da lächeln Kaiser, Heilige und Engel von Wänden und Säulen, erhebt die ganze Ritterlichkeit des Mittelalters in farbigen Bildern wieder und ist der Zauber der deutschen Landschaft in düstigen Farben eingelangt. Ueber fünftausend Quadratmeter Mosaikplatten sind insgesamt in den Treptower Werkstätten als „Vorrat“ eingelagert.

Deutsches Mosaik im indischen Märchenpalast

Bewunderungswürdig sind die Geduld und Sorgfalt, mit der die Kunstwerke zusammenge-

fügt werden müssen, besteht doch z. B. eine einzige Nachbildung des berühmten Abendmahls von Leonardo da Vinci aus nicht weniger als 400 000 Mosaiksteinchen in allen erdenklichen Farbabstufungen. In der ganzen Welt sind Mosaikbilder aus den Treptower Werkstätten zu finden. Sowohl in den 24 Kuppeln des Märchenpalastes des Maharadschas von Mysore, wie im Berliner Dom, im Goldenen Saal des Stockholmer Stadthauses und im Altgong des Wiener Museums sind die geheimnisvollen Steinchen, ebenso schmücken sie die Glastisch-Kemnade auf der Wartburg, die Totengruft der kaiserlichen Könige in Topola bei Belgrad, die der ermordete König Alexander von Jugoslawien nach Andonien an seine Vorfahren errichten ließ, den modernen Bahnhof der Vereinigten Staaten in Cincinnati und das größte Warenhaus von Tokio. Auch im Kaiserlich in Posen, in der deutschen Kirche in Rom, sowie auf den beiden Schneekopfern „Europa“ und „Bremen“, um noch einige weitere Beispiele zu nennen, bezaubert deutsche Mosaikkunst den Beschauer. Der Führer, Generaloberst Göring und Dr. Goebbels lassen ihr von jeder eisenbetonete Förderung angewidert. Mosaiken aus den Treptower Werkstätten wurden bereits im Braunen Haus in München verwendet und später unter anderem auch in Kaffeeform in den Rotonaden des Hauses der Deutschen Kunst, den neuen Gebäuden der Reichsanlei und des Reichsluftfahrtministeriums, sowie den Toren der beiden Ehrenempel und den Portalen des Führer- und Verwaltungsbauwerks am Reichlichen Platz in München eingebaut.

Maria Akerblom, die „letzte Heilige“

Ein finnishes Bauerntöchterchen als religiöse Prophetin

Der Präsident der finnischen Republik hat ein von mehr als 10 000 Personen untersuchtes Dittagebuch erhalten, das sich für die Freilassung der Maria Akerblom, die man in Finnland die „letzte Heilige“ nennt, einsetzt. Maria Akerblom wurde wegen Betruges zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Selbst in unserer aufgeklärten Zeit gibt es genügend Menschen, die an Wunder glauben. So kommt es, daß ein einfaches finnishes Bauerntöchterchen, das kaum richtig schreiben und lesen konnte, zur „Heiligen“ erhoben wurde und Tausende von Anhängern um sich scharte, die in ihr eine Frau sahen, die zu „den Engeln sprach“. Maria Akerblom ist in einem finnischen Dorf unweit von Helsinki aufgewachsen und hatte, wie ihre Eltern erklärten, schon als kleines Mädchen einen unwiderstehlichen Hang zum Lügen. Mit 14 Jahren verließ sie das erstmal in Trance und behauptete, „himmlische Visionen“ zu schauen.

Aber das Kind, das seine eigenen Eltern eine „Lügnerin“ nannten, wurde bald in der Umgebung berühmt. Es war von regelmäßigen religiösen Ekstasen erfüllt und sprach im Trancezustand die wunderlichsten Dinge. Schließlich begann man die wunderprophetischen Worte niederzuschreiben und als Bücher zu veröffentlichen, und siehe da, die Bücher der 18jährigen „Heiligen“ fanden einen reichlichen Absatz und erlebten unjährlige Auflagen. Maria Akerblom begann zu predigen, sie besaß die Kanzeln der Kirchen, einmal stürzte sie in der Ekstase von einer vier Meter hohen Kanzel auf den Steinboden der Kirche, ohne sich zu verletzen. „Ein Wunder!“ rufen ihre Anhänger, die sich von Tag zu Tag — hauptsächlich unter der Landbevölkerung — vermehren. Ihre düsteren Prophe-

zeiungen treffen ein, Finnland hat unter dem Weltkrieg, der russischen Revolution und dem nachfolgenden Bürgerkrieg sehr zu leiden, und so tritt Maria Akerblom, die man die „letzte Heilige“ nennt, ihren Triumphzug in die Landeshauptstadt an, gefolgt von Tausenden von fanatisierten Bauern und Bäuerinnen, die hinter dem Pferd, auf dem die Prophetin reitet, hermarschieren.

Maria wird von Ärzten untersucht und von Gelehrten verhört, ein junger Philosophieprofessor, der sie anfänglich mit einer Schrift „Heilige oder Schwindlerin?“ bekämpft hat, verfällt völlig ihrem Bann. Reichliche Geldmittel fließen der Prophetin zu, die stets auf einem weißen Pferd durch die Straßen reitet. Dann aber kommt es zu einem Skandal. Die Behörden müssen eingreifen, denn es hat sich herausgestellt, daß Maria Akerblom viele ihrer Anhänger um namhafte Geldbeträge gebracht hat, indem sie ihnen versicherte, nur in völliger Armut könne man das ewige Glück teilhaftig werden. So sind Familien mit Kindern in schwerste Not geraten, weil der Familienvater als Anhänger der Maria Akerblom seine gesamten Ersparnisse der „letzten Heiligen“ opferte.

Schließlich wurde Maria auf zahlreiche Anzeigen hin trotz des Protestes ihrer unentwegten Anhänger verhaftet und vom Gericht wegen Betruges zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Seitdem haben die Bemühungen der Wundergläubigen, die nach wie vor von den übernatürlichen Kräften der Prophetin überzeugt sind, nicht nachgelassen, um Maria Akerblom wieder zu befreien. Aus allen Ecken Finnlands fließen Dittagebücher ein, und nun

Liebevolle Stiefmütter

Wir kennen ja alle aus dem Wilde das Jodeln, wie sich eine Rahenmutter junger Hunde annimmt, die ihre Mutter verloren haben und nun nicht wissen, woher sie Milch bekommen sollen. Es gibt nun in der Praxis genug Hundehalter, die sich in besonderen Fällen Rahenmütter als „Mottamm“ nehmen, wenngleich diese Methode natürlich nicht immer hilft. Mehrfach gezeigt hat sich schon das Bild einer treuen Hündin, die ein Neugeborenes säugt. Einen geradezu aufsehenerweckenden Fall aber stellt ein großer, ausgewachsener Hagenbeißer Löwe dar. Er geht gewöhnlich mit einer drahtartigen Fortrierhündin spazieren, die früher ausschließlich Mutterstelle an ihm vertreten und den riesenhaften König der Wüste „großgezogen“ hat. Er wirkt fast unglaublich, wenn man diese so grundverliebten Tiere beieinander sieht. Sie betragen sich aber sehr gut. In den meisten Fällen ist die Ursache zu dieser stiefmütterlichen Hilfe der durch eigene säugebedürftige Junge hervorgerufene Hilfstrieb. Viel seltener sind schon jene Fälle, in denen die Tier-Stiefmutter selber gar keine Jungen besitzt und dennoch fremde Tiere, die ohne Mutter sind, säugt. In der Lüneburger Heide besitzt z. B. eine Schäferhündin seit zwei Jahren keine Jungen mehr. Sie wird aber scheitern, so daß sich die Milchbrüsten füllen. Heute säugt sie ein Käbchen damit. In einem anderen Falle gibt eine Kuh ihre Milch einem mutterlosen Fohlen. Stiefmutter und Tochter versehen sich ausgezeichnet.

Bücherecke

Georg Gradenhorst: „Fahnenjunker Bollendorf“, Roman. Leipzig 1936. Koehler & Amelang, Verlag. 624 S., Gebundene 2,85 RM.

Gradenhorsts „Fahnenjunker Bollendorf“, mit seltener dichterischer Kraft und schlauescher Originalität gestaltet, zeigt seit Jahren zu den bedeutsamsten unter den vielen Kriegserzählungen. Von allen Seiten mit Bewunderung aufgenommen, in vier großen Auflagen verbreitet, gilt dieser Kriegseroman auch heute noch als einer der besten Vertreter seiner Gattung, denn in kaum einem anderen Buche steht die Persönlichkeit des Dichters so für ihre ganze Generation wie dieser Fahnenjunker, der, ein Kind in der Reinheit seiner Gefühle, unter schweren Opfern zum Helden reift. Aus der Fülle hervorragender Besprechungen sei das Urteil des Dichters Walter v. Molo erwähnt, der an den Verleger schrieb: „Ein reiches, gutgeordnetes und gekonntes Buch, das vollkommen effektiv die Dinge gestaltet und daher sehr erfolgreich ist. Es werden viele aus der Kriegsgeneration auf der Straße bleiben. Ihre Kraft und innere Wahrhaftigkeit haben Sie gerettet.“

„Der König von Kalkafal“. Eine abenteuerliche Erzählung von Rudolf von Weizsäcker. Mit bunten und schwarzen Bildern. Broschüre 3.— RM., in Ganzleinen 4.— RM., Verlag Ullstein, Berlin.

Um gleich vorzunehmen: die Anteil Kalkafal und ihr König Hardy sind Kinder der Phantasie des Verfassers. Nicht als ob Rudolf von Weizsäcker und die Dänen darum eine reichlich abenteuerliche und unruhige Weltreise verdrängen hätte. Sie hält sich an die in der Schöpfung gemachten Erfahrungen. Es ist ein Buch, das laubendste Amosbüchlein des ersten Landes, das träumenden Unwachen und seiner Genossen im Rahmen eines spannenden Geschehens aufleuchtet zu lassen. König Hardy ist ein ansehnlicher Hamburger Junge, den sein Abenteuerlust auf die kleine Südsee-Insel verschlagen hat, wo er sich an Grund seines Mutterworts und seiner schicksalhaften Bindigkeit zur märchenhaften Stellung eines Königs aufschwingt. Schiffbruch, Willkür und Verbrechen bilden die Stationen der abenteuerlichen Erzählung, die vor allem von der Jugend begeistert aufgenommen werden dürfte.

Dr. Hermann Koell

Oosterliches Berlin

Ein kleiner Rückblick

Berlin, in den Oostertagen.

Der neue Fanningssfilm hat in Berlin viele Freunde gewonnen. Groß steht der Name des Herrschers an Lissabon und Platalen. Die Menschen strömen in die Lichtspielhäuser. Er wird seinen Siegeszug antreten durch die Städte des Reichs. Der Emil Fanningss in Gerhart Hauptmanns Bühnenstück gesehen hat — vor Jahren war er im Deutschen Theater zu Wien — und heute den Film erlebt, der erkennt, wie sehr sich die Dinge gewandelt haben. Damals — ein verzweifelt um sein persönliches Interesse kämpfender und daran zu Grunde gehender Mensch; heute — ein Mann, über dem sich die Ereignisse aus dem privaten Leben heraus weiten zu einem Kampf um die Interessen des Volkes und der Nation. In einem Stuhl verliert der alte Glenden in einem Theater zu Wien. Um die Oostertage des Jahres 1937 sah man ihn in Berlin wieder auferstehen. Die Maschinen seines Wertes donnern weiter und die Motoren brausen lauter in die Zukunft hinein, als er — nach einem Gana durch die Niederlagen des Lebens — die eisernen Treppen seiner Fabrik hinansteigt. Denn er hat den lebendigen Industrieorganismus in den Dienst seines Volkes gestellt.

Der Herrscher

„Der Herrscher“ kam einige Tage vor Ostern heraus. Er zeigt uns keine Naturbilder. Da sind nur die Menschen in ihrer Niedrigkeit und in ihrer Größe. Die Natur schweigt. Und doch liegt irgendwo etwas Oostertliches. Clausen lächelt sich selbst aus in einer kleinen, engen Welt und auferstehen in einer großen Welt hinein. Man muß mit dem offenen und gläubigen Herzen eines Kindes an diese Dinge herantreten. Es liegen so viele Geheimnisse darin verborgen. Man hat als „Arbeiter“ die vergangenen regnerischen Monate in der Willio-

nenstadt Berlin ungedacht. Es schneite und regnete viel. Die Sonne lachte mit ihren Strahlen. Und nun riecht es nach Frühling an allen Orten.

Am Kurfürstendamm schossen wie in den Vorgärten der Villen Dahlems die ersten bunten Blumen. Tische und Stühle vor den Kaffeehäusern aus dem Boden. Die Menschen sitzen zwar noch in ihren Wintermänteln in dieser ersten Sonne, aber sie sitzen da. Und vor ihren Augen leuchtet das riesige Schild mit Emil Fanningss vom Ufa-Palast am Zoo. Wer den Film gesehen hat, der erkennt — wenn auch nur durch einen Zufall verursacht — die Zusammenhänge zwischen dem menschlichen Herzen und der östlichen Zeit. Der Kampf ist schwer. Der Seaner kalt und gemein. Aber der Frühling trägt den Sieg davon. Bald wird es blühen und grünen im weiten Land...

Gibt es eigentlich eine schönere Landschaft für diese vergangenen Tage als die Oostertage im „Faus“?

Ein Arbeiter kehrt vom wochenlangen nächtlichen Tagewerk im Rassen des Weltstadtverkehrs, nun da die Glocken von allen Türmen läuten, zu sich selbst zurück, und er hört — etwa im Hofe-Theater — die jubelnden Verse: „Dem Esz befreit sind Strom und Bäche Durch des Frühlingas holden, belebenden Bild. Im Tale grünet Hoffnungsalltag; Der alte Winter, in seiner Schwäche, Daß sich in rauhe Berge zurück.“

In seinen Gedanken klingen noch die Stimmen des Enchelchors aus der vergangenen Szene nach. Und hier steht Faust im leuchtenden Vorfrühlingsland; der Mann, der die Schale vom Mund wieder abhebt, weil ihn die Erinnerung an die ewige Augenzeit „mit kindlichem Gefühl“ aus den Klauen des Todes befreite.

„O tönt fort, ihr süßen Himmelslieder! Die Träne anklut die Erde hat mich wieder!“

Was sagt man zu diesem Wetter? Oostertagmorgen. Glocken läuten hell über Berlin. Es

liegt eine fast feierliche Stille in allen Straßen. Als der Tag anbrach, glaubte man die Sonne zu sehen. Aber nun schneit es wieder...

Ganz vertraut liegt das alte Potsdam. Vor vierzehn Tagen lachte die Sonne dort. Und die Menschen ergingen sich in dem großen Park von Sanssouci. Sie sagten: „Jetzt ist Frühling“. Aber heute sind die meisten zu Hause geblieben. Haben sie Grund derart zu sein? Der Mantel ist bald durchdrungen. Gewiß, dieses Halbwasser von oben ist nicht angenehm. Aber hat uns deshalb der Frühling betrogen? Die Erde ist ausgegangen. Vielleicht, daß der Gedanke an den eisernen Willen und den optimistischen Geist des alten Königs Zuversicht schafft. Es ist einfach unmöglich, an den Winter zu denken. Ob man will oder nicht; man glaubt an den Frühling. Das ist das Geheimnis dieser Tage. Ich weiß, daß diese Erde sich bald verwandeln wird in ein frühlingshaftes Land...

Frühlingshaftes Land? Tische und Stühle vor den Gaststätten am Zoo, Kurfürstendamm und Unter den Linden sind an diesem Nachmittag verschwunden oder menschlicher. Aber da ist ein anderes Lichtspielhaus. Japanische und deutsche Frühlingsblumen zieren die Eingangshalle.

Die Tochter des Samurai. Man muß diesen ersten deutsch-japanischen Gemeinschaftsfilm erlebt haben. Ein Werk, das einmalig ist und groß! Arnold Franz hat sich hier selbst überlassen.

Blühendes Land, heilige uralte Erde im Fernen Osten. Ein Volk, das unendlich viel gelernt hat in den letzten Jahrzehnten und das zu der Nacht in sich selbst zurückwand. In diesem Werk sind Landschaft und Mensch eins geworden. Individuelle Freiheit oder Freiheit des Volkes? Es ist ein harter Kampf um die Entscheidung dieser Frage. Aber das Gute siegt. Die alte Kultur und die alte Erde haben ihm die Kraft gegeben.

Arnold Franz ist verliebt in die Schönheit der Landschaft. Er sitzt in die verborgenen Winkel vor, er zeigt Dinge, die wir nicht gesehen haben, vielleicht weil sie uns stets zu klein erschienen. Und er beweist uns, daß sie schön

sind! Die Welt ist so unendlich reich an geheimnisvoll verborgenen Kleinigkeiten. Man muß nur verwerten können, zu schauen verstehen und stille sein...

Wippen ist herausgerissen aus seiner Sagenhaftigkeit. Die Geheimnisse sind uns offenbart. Herrlich sind die Berge und Täler. Schön die Frauen in ihrer Art. Und von einem horren Willen befreit die Männer. Es raft die Technik. Der Berg speit Feuer und brennende Erde von seinen gewaltigen Höhen. Aber die Kirchturmbühnen fliehet das Tal in ein lichtiges weißes Frühlingsgewand.

Und vor diesem Rahmen vollzieht sich das Schicksal eines Mannes und damit Symbolhaft das einer Nation. Zurückgekehrt aus der westlichen Zivilisation verwendet er nur das für sein Leben in der Heimat brauchbare Erlernte. Individuelle Freiheit kann auf die Dauer von schlechtem Nutzen sein. Er verzichtet und schenkt sich dem Volk...

Auch dieser Film hat im Grunde nichts mit Ostern zu tun. Aber wer ihm begegnet in dieser Zeit, findet ungewohnt Zusammenhänge. Die Natur will sich noch versagen. Aber die Kunst schafft Ersatz. Es ist Oostern! Wir tragen die Reitenwende in unseren Herzen. Und gerade der Mensch in der Weltstadt mit ihrem unendlichen Häusermeer empfindet es stärker als jeder andere. Die Schönheit der unscheinbaren Dinge geht ihm auf. Ein einfaches Schneegelächeln im verlassenem Park läutet ihm ein Lied vom nahen Frühling. Und die Glocken vom Turm der Kirche zu Potsdam klingen froher. Sagt nicht ein Strauß von Weidenzweigen, den ein Mädchen nach Hause trägt, so unendlich viel?

Vor fünf Minuten brach die weiße Sonne hegreich durch die Wolken. Es ist nah in den Straßen und Gärten, aber nirgendwo liegt mehr Schnee. Doch gleich rieselt die weißen Kloden wieder durch die Luft...

„Aprilwetter“ — Karrelei der Natur? Keim Oostertliches Land. Kampf des Frühling gegen den Winter. Das Herz ist froh. Denn du weißt, wer er siegen wird! Helmut Schulz.

Hodenf...

Es ist für den Oostertag männlich und nehmlich... (Text is partially cut off and difficult to read due to image quality)

Eine Ros...

Hätte der... (Text is partially cut off and difficult to read due to image quality)

Erkaun...

Der neue... (Text is partially cut off and difficult to read due to image quality)

Reisende

Beim inter... (Text is partially cut off and difficult to read due to image quality)

Bugatti

Ein Preis... (Text is partially cut off and difficult to read due to image quality)

Sport-Echo

Mannheim, 30. März.

Hockeyspieler's Oster-Feiertage

Es ist schon ein jahrelanger Brauch, daß an den Osterfeiertagen unsere namhaften Hockeysmannschaften größere Reisen unternehmen...

Besondere Beachtung verdient außerdem das Wiesbadener Hockeyspieler-Turnier, bei dem ebenfalls eine englische Mannschaft, "The Scouts", mitwirkte...

Eine Kostprobe im Stadion

Hätte der Niedersächsische Meister Werder Bremen nicht am ersten Feiertag beim Sportverein Waldhof seine Visitenkarte abgegeben...

Erkautliche Zuschauerzahlen

Der neugebadene badische Handballmeister, Sportverein Mannheim-Waldhof, trug in Rot (bei Wiesloch) sein am für sich bedeutungsloses Meisterschaftsspiel gegen die dortigen Turner aus...

Reisende Fußballjugend

Beim internationalen Jugendfußballturnier in Düsseldorf, dessen Spiele an beiden Osterfeiertagen zum Austrag gelangten, trafen sich Jungens aus Holland, der Tschechoslowakei, Luxemburg und Deutschland...

Bugatti weiterrte in Montlhéry

Ein Preis von 400 000 Franken war für den französischen Wagen ausgesetzt worden, der bis zum 1. April auf der Bahn von Vincennes Montlhéry 200 Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 146,908 Stkm. zurücklegte...

Deutsche Fußballmannschaften im Ausland

Verein für Rasenspiele schlägt Rotterdam 3:1

Einige führende deutsche Fußballmannschaften beteiligten sich an ausländischen Turnieren. In Esch in Luxemburg war der vorjährige Meister des Bundes Mittelrhein, Adloner C.F.V., zu Gast...

In Belgien gab es gleich drei große Veranstaltungen. Das Turnier in Brüssel sah am ersten Tag den belgischen Meister Union St. Gilloise mit 2:0 über den derzeitigen Landesmeister Daring Brüssel siegen...

Eines der bedeutendsten mitteleuropäischen Turniere fand in Wien statt, und hier feierte Ungarns Fußball einen großen Triumph...

schlichen österreichischen Meister Austria Wien mit nicht weniger als 7:2, und am Montag wurde Rapid Wien mit 4:2 besiegelt...

Einen schönen Erfolg trugen die Stuttgarter Kickers bei ihrem Auftreten in der Schweiz davon. Sie schlugen die führende Elf von Young Fellows Zürich mit 3:1 Treffern...

1. SG Kallerslautern ist Meister

Der siebte und letzte Teilnehmer an den Aufstiegsspielen im Fußballsaal Südwest wurde jetzt im 1. SG Kallerslautern ermittelt...



Prinz Gustaf Adolf von Schweden begrüßt deutsche Handballer. Die Handballmannschaft der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Spandau...

Waldhofs Handballer geben einen Punkt ab

SV Rot - SV Waldhof 3:3 (2:0)

Obschon die Handballmeisterschaft im Gau Baden zugunsten des Sportvereins Waldhof entschieden ist, fanden 2000 Zuschauer den Weg zu dem Sportplatz des Turnvereins Rot...

Stürmer an dieser zurückprallen. Die Kuheläufer konnten nur zeitweise ihrer Aufgabe genügen und vernachlässigten sehr oft die konsequente Deckung der Kuheläufer...

Bei Waldhof wollte es heute im Sturm gar nicht zum Klappen kommen und es war augenscheinlich, daß sich die Spieler mit den engen Ausmaßen des Platzes nicht zurechtfinden konnten. So konnte man diesmal neben den Halbstürmern noch Zimmermann häufig in der Abwehr tätig sehen...

Bei diesen Spielern nur selten zu sehen bekommt; dazu wurde noch ungewohnt hoch auf und über das Tor geworfen. In der Läuferreihe war Henninger wiederum der Aktivste, auch Rutschmann konnte gefallen...

herrlicher Vorarbeit einen von der Latte zurückprallenden Ball unhaltbar in das Tor beförderte. Waldhof hatte des öfteren Gelegenheit, den Rückstand aufzuholen...

Handball-Ergebnisse

Table with columns for league names (e.g., Bezirksklasse, Staffel I), teams, and scores.

Freundschaftsspiele im Reich

Table listing various regional football matches across different parts of Germany, including teams and scores.

Aufstiegs spiele in Bayern

Table showing promotion games in Bavaria, listing teams like Jahn Regensburg and FC Bayern München with their respective scores.

Meldungen aus der Industrie

Ernst und Sohn, Worms a. Rh. - Geheerter...
In ihrem Geschäftsbericht für den am 31. Oktober 1936 abgelaufenen Berichtsjahr 1935/36 u. a. aus...

Aktien uneinheitlich, Renten fester

Rach der vierjährigen Unterbrechung des Börsen-
geschäfts kam der Handel nur zögernd in Gang; ein
Teil der Börsenbesucher war überhaupt noch nicht...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichsweatherdienststelle Frankfurt
Die fortgesetzte Zufuhr arktischer Kaltluft, die
sich auch bei uns über die Ostseehering...



Zachenerklärung zur Wetterkarte
Kalter Wind, Warmer Wind, Front vordringender Kaltluft...

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.) and water levels for 29.3.37 and 30.3.37.

Neckarwasserstand table with columns for location (Diedesheim, Mannheim) and water levels for 29.3.37 and 30.3.37.

Baumwolle table with columns for location (Dresden, 30. März) and cotton prices.

Mannheimer Großviehmarkt table with columns for location (Zufuhr) and livestock prices.

Berliner Metallnotierungen table with columns for metal types (Gold, Silber) and prices.

Berliner Devisenkurse table with columns for currency types (Gold, Silber) and exchange rates.

Large table of international exchange rates for various countries including Egypt, Argentina, Belgium, etc.

einwandernden Generalvollstreckung die Verteilung
einer Dividende von 4 Prozent vorzuschlagen. Im
Vorjahr betrug der Gewinnüberschuss einschließlich einem...

Rosetteine nach wie vor gut bezahlt
Der erste Rohling der Rosetteine kann nunmehr als
beendet angesehen werden und in vielen Fällen ist...

Sindischeneinlösung
Für die 4 1/2 v. J. alten Reichsbahn-Schuldverschreibungen
von 1931...

Berliner Metallnotierungen
Berlin, 30. März. Markt u. Preisverf. (R.M. für
100 Mark): Elektrolytischer (rotbraun) Kupfer...

Berliner Kassakurse table with columns for commodity types (Zucker, Mehl) and prices.

Frankfurter Effektenbörse table with columns for stock types (Aktien, Obligationen) and prices.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Heute Dienstag, 30. März 1937

EHREN- UND ABSCHIEDS-ABEND

im

Kossenhäuschen Ottomar Schumer mit seiner Kapelle

Geschäfts-Joppen von Mk. 3.60 an Adam Ammann

Teppich-Reparatur-Reinigung Ed. Schramm

Zurück Dr. E. Kattermann Frauenarzt

PHOTO KINO HERZ Kunststrosse N.4.13/14

Zurück Dr. med. Fritz Lux Facharzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden

Rolladen u. Jalousien Minnie

Die geschmackvolle Tapete Wohnung finden Sie bestimmt bei M. & H. Schüreck

Schober gegr. 1906, Ruf 22536 Plissees, Stickerien, Dekatur, Kanten, Biesen, Hohlsäume, Knöpfe, Knopflöcher, Kunststopfen etc.

Deutsche Christen Mannheim Morgen, Mittwoch, den 31. März, abends 8.15 Uhr, sprechen im Ballhaus (Schloßgarten)

Ständige Verkaufsausstellung von Gemälden Gruber

Motorräder Horex 500 ccm mit dem ruhig laufenden Motor

Rekruten-Koffer die große Auswahl

Automarkt Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Zu vermieten 5-Zimmer-Wohnung

Offene Stellen Zuverlässige Säuglings- oder Kleinkinderpflegerin

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Zu verkaufen 15 St. tannene Beichen-tische

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Rüstzeit der evang. Landeskirche in Baden vom 31. März bis 4. April 1937 in der Christuskirche in Mannheim

VERMIETUNGS- MASCHINEN CARL FRIEDMANN

Möbl. Zimmer zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Möbl. Zimmer zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Stellengesuche Stellengesuche

Autos für Selbstfahrer neue Wagen

Vertical text on the far right edge of the page, including 'DAS', 'Früh-2u', 'Die in', 'De', 'Dah es in', 'General', 'Die in', 'Zu r um d', 'Tage zu einem', 'kommen, als', 'eine große', 'ungeheure', 'das eine', 'Schlebung', 'Staatssekretär', 'Ventoiu', 'lungen, ehe', 'genommene', 'außerordentlich', 'ihm und dem', 'Der Zufamm', 'den Männer', 'for Jorga', 'langte und', 'toiu sich', 'Jorga sich', 'Spiele und', 'die Ede', 'wurde die', 'brachen und', 'uns aus', 'sowischen', 'bawern nur', 'von den', 'hört bei', 'Die Hebe', 'alles', 'schließen', 'In', 'großen', 'Gruppen', 'deutlicher', 'stättfinden', 'In', 'rade in', 'den', 'Lügenart', 'liebe', 'währen', 'und', 'geren', 'Bolke', 'MARCHIVUM